

MENTOR – Die Leselernhelfer: Digitaler Treffpunkt der Generationen



2019

Feinkonzeption
mit Expertinnen
und Experten

2020

Pilotseminare
mit 2 Vereinen

2020 – 2021

Rollout in MENTOR-Vereinen

2022

Projektauswertung

INFORMATIONEN FÜR MENTOR-VEREINE

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Projektvorstellung

Fast jeder 5. Viertklässler kann nicht richtig lesen – das wollen wir ändern! MENTOR - Die Leselernhelfer startet einen neuen Weg in der Leseförderung

Um junge Menschen noch besser zu erreichen, betritt der MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverband e.V. einen neuen Weg in der Leseförderung: In Zukunft vermitteln Mentor*innen in der wöchentlichen **Lesestunde das Lesen auch mit Hilfe digitaler Medien**. Wir nutzen dabei die Faszination der Kinder und Jugendlichen für die neuen Medien: Smartphones, Tablets, Software und Co. scheinen sie geradezu magisch anzuziehen. Mit gut ausgewählten Lese-Apps können wir auch die jungen Menschen erreichen, die sich mit dem Lesen gedruckter Texte eher schwertun oder die sich dagegen sperren.

Gleichzeitig können die Lesekinder dem – meist älteren – Mentor ihr Wissen über Hard- und Software nahebringen. Dadurch entsteht eine **„Reverse Mentoring-Situation“**, in der der junge Mensch erlebt, dass er Kompetenzen hat, die er an seinen älteren Mentor weitergeben kann. Das steigert sein Selbstwertgefühl, was sich positiv auf das Lesenlernen und seine Persönlichkeitsentwicklung auswirkt.

Auch in den Schulen wird seit geraumer Zeit intensiv am Aufbau digitaler Lernformen gearbeitet, um die Schüler zukunftsorientiert auf den Umgang mit den neuen Medien vorzubereiten. Die Bundesregierung hat dies mit dem Digitalpakt zum Ausdruck gebracht.

Das Projekt: Digitaler Treffpunkt der Generationen

MENTOR - Die Leselernhelfer hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zu begleiten. Dazu fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Projekt „MENTOR - Die Leselernhelfer: Digitaler Treffpunkt der Generationen“.

Die digitale Welt mit ihren Chancen und Möglichkeiten ist vielen Mentor*innen noch zu unvertraut, um sie einfach so mit einem Kind an der Hand zu betreten. Aus diesem Grund hat der Bundesverband dieses Projekt auf den Weg gebracht, das **digital-ferne Mentor*innen im selbstverständlichen, kreativen und sicheren Umgang mit Apps, Lesespielen und anderen Möglichkeiten des digitalen Lesens weiterbilden wird**. Dank der Förderung des BMBF können wir in einem dreijährigen Projekt digitales Wissen in die MENTOR-Vereine bringen und einen weiteren Beitrag zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit leisten.



Die Abbildung verdeutlicht den geplanten Projektverlauf. Nach einer Pilotphase in zwei Vereinen, Auswertung der gemachten Erfahrungen in Zusammenarbeit mit Experten und Optimierungen, starten wir bundesweit im **April 2020 mit den ersten Seminaren** in MENTOR-Vereinen und beenden den sogenannten Rollout im Dezember 2021. Insgesamt können

nach jetziger Förderzusage **insgesamt 30 Vereine** berücksichtigt werden.

Die Seminare zum Ausbau digitaler Kompetenzen sind das Herzstück des Projekts „Digitaler Treffpunkt der Generationen“. In drei 4-stündigen Einheiten lernen die noch nicht im täglichen Umgang mit Tablets gewohnten Mentor*innen die technischen Grundlagen der elektronischen Geräte kennen und die Möglichkeiten, mit verschiedenen Apps und anderen Werkzeugen spielerisch mehr als nur Lesen zu trainieren. Ziel ist, ein weiteres Medium in der Mentorenstunde genauso selbstverständlich und gleichwertig einzusetzen wie gedruckte Bücher, Materialien und Spiele.

In die Konzeption des Projekts sind unterschiedliche **Expert*innen** eingebunden. Wir haben fachkompetente Menschen gefunden, die alle eine große MENTOR-Affinität aufweisen und sich bereits für unsere Bewegung engagiert haben.

- Dr. Anna Soßdorf, Medienwissenschaftlerin, wird sich hauptsächlich um ein passgenaues Seminarekonzept kümmern,
- Prof. Dr. Jan Boelmann und Lisa König, Literatur- und Mediendidaktiker der Uni Freiburg führen eine wissenschaftliche Begleituntersuchung durch,
- Dr. Jörg Astheimer, Medienwissenschaftler, wird die Kriterien zur Auswahl pädagogisch sinnvoller Apps erstellen und das Seminaremodul Lebensweltaspekte von Kindern ausarbeiten,
- Harald Heuer, Journalist und Schatzmeister bei MENTOR Ennepetal, berät bei der Auswahl von Hard- und Software und hat auf alle Teilpakete den MENTOR-Vereinsblick.

Der Bundesverband wird – über die Förderung durch das BMBWF hinaus – durch eine **Grundausrüstung mit Tablets** für die teilnehmenden MENTOR-Vereine sicherstellen, dass das Medium auch tatsächlich in der Mentorstunden zum Einsatz kommen kann.

Darüber hinaus arbeiten wir mit **Technikpartnern**, die bei Problemen mit Hard- oder Software schnelle Hilfe leisten.

Auf unserer Website wird es in Zukunft einen Bereich geben, der interessante Medien für die Mentorstunde vorstellt und so die Auswahl für die Nutzer*innen überschaubar hält.



Wieso „digitales Lesen“ in der Mentorstunde?

Lesen ist auch die Grundlage für den souveränen Umgang mit digitalen Medien: Nur wer lesen kann, ist in der Lage SMS zu beantworten, Spielanweisungen zu verstehen oder Programmieranweisungen zu folgen. Lesekompetenz ist und bleibt die Schlüsselkompetenz, um an Bildung teilzuhaben, Informationen recherchieren und bewerten zu können, zu kommunizieren und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Hier möchten wir bei den Kindern und Jugendlichen ansetzen, die wir über ein Buch, eine Jugendzeitung oder ein Sportjournal nicht erreichen. Diese Zielgruppe weist zumeist recht gute digitale Kenntnisse auf. Dieses Potenzial wird strategisch eingesetzt: Die sogenannten „digital natives“ werden in die Rolle versetzt, dass sie ihren **Mentor*innen mit ihrem Wissen Hilfestellung** leisten können. In diesen Reverse-Mentoring-Situationen erleben die Lesekinder und Jugendliche, dass sie ihrem Mentor im Umgang mit den Medien etwas voraushaben und er etwas von ihnen lernen kann. So wird das Selbstbewusstsein des Kindes gestärkt und wir erwarten einen positiven Einfluss auf das Lesenlernen.

Und last but not least – dieses „umgekehrte“ 1:1-Verhältnis **ermutigt auch die älteren Mentor*innen**, sich auf ein eher niederschwelliges, praxisbezogenes Lernangebot im Bereich „**Umgang mit dem Digitalen**“ einzulassen. Das erleichtert ihnen, sich dieser Form der Kommunikation zu öffnen und die Digitalisierung des Alltags besser zu meistern.

Mitmachen als MENTOR-Verein

Alle MENTOR-Vereine können sich bewerben, um die Digital-Seminare in ihre Organisation zu holen. Der Bundesverband wird bei der Auswahl der Vereine darauf achten, dass die regionale Verteilung berücksichtigt wird und regionale Kooperationsmöglichkeiten geschaffen werden, damit auch „kleine“ Vereine partizipieren können.

Die **Aufgabe** des örtlichen MENTOR-Vereins besteht vor allem in der **Veranstaltungsorganisation und in der Betreuung der Seminare vor Ort**. Idealerweise verbindet der Verein dieses neue und zeitgemäße Projekt mit einer Rahmenveranstaltung zum Thema digitales Lesen. Damit gewinnt MENTOR die Chance, sich als anerkannter Bildungspartner zu präsentieren, Netzwerke mit lokalen Bildungsträgern aufzubauen oder zu stärken und weitere Menschen für das Engagement in der Leseförderung zu begeistern.

Der **Bundesverband hat ein standardisiertes Weiterbildungskonzept** entwickelt, das ausreichend Raum für individuelle Lernbedarfe bereithält. Der idealtypische zeitliche Ablauf sieht **drei jeweils 4-stündige Seminare** vor, die möglichst **innerhalb von zwei Wochen** stattfinden. Innerhalb dieses Zeitraums sollte ein erstes Ausprobieren in der Mentorstunde möglich sein, sodass die Erfahrungen am letzten Seminartag aufgegriffen werden können. Im Anschluss an die Seminare ist eine technisch-fachliche Betreuung sichergestellt.